

H. Winters Leid und Winters Luft.

x 174. Der Schnee. *h*

*1. Winter
Wintern
Hoff.*

Im Winter sieht's zuweilen aus, als fiele Baumwolle vom Himmel, oder als machte dort oben jemand ein Bett und liesse dabei die Federn tüchtig umherfliegen. Das ist der Schnee. Herr Frost, der in den Wolken wohnt, macht ihn aus Regentropfen und wirft ihn auf die Erde herab, damit die Pflanzen, besonders die Wintersaat, sich damit zudecken und gegen die grimmige Winterkälte schützen können.

*Winters
er
Kinder
bringt.*

Wir Kinder freuen uns über den ersten Schnee beinahe mehr als über das erste Veilchen. Denn nun beginnt ja die Lust des Schlittenfahrens und des Schlittschuhlaufens. Noch besser als beides ist es aber, wenn man sich mit Schneebällen werfen und einen großen Schneemann machen kann. Mein Bruder hatte einmal einen gebaut, der war so groß, daß er eine kleine Leiter anlegen mußte, als er ihm ein paar Kartoffelaugen und eine Nase einsetzen wollte. Statt des Säbels gab er ihm eine lange Bohnenstange in den Arm und forderte ihn dann auf, sich zu wehren, wenn er von der umstehenden Knabenschar angegriffen würde. Aber:

Schneemann war ein armer Wicht,
hatte einen Stock und wehrte sich nicht.

*3. Winter
der
gibt*

Nach einiger Zeit trat Tauwetter ein. Da schmolz der Schneemann so zusammen, daß zuletzt nichts weiter von ihm übrig blieb als ein wenig Wasser.

Aug. Lüben.

175. Gottes Lob im Winter.

1. Singt Gottes Lob im Winter
auch;
er ist so treu und gut;
ernimmt vor Frost und Sturm es hauch
die Saat in seine Hut.

2. Er deckt sie mit dem Schnee
so dicht,
so weich und sicher zu;
sie merkt den harten Winter nicht
und schläft in stiller Ruh. •

3. Singt Gottes Lob zur Winterzeit;
er ist so treu und gut;
er schenkt dem Sperling warmes
Kleid
und warmes, rasches Blut.

4. Er zeigt ihm sein Futter an,
ein Körnlein hie und da,
und führt ihn, daß er's finden
kann
auf Wegen fern und nah.

5. O, lobet Gott den Winter lang;
er ist so treu und gut
und führt auch eurer Füße Gang
und giebt euch frohen Mut.

6. Und schenkt euch guter Gaben
viel
für euern Leib und Geist,
schenkt Kraft zum Fleiß und Lust
zum Spiel
und Glauben allermeist. *Wilh. Hey.*